

Eine originellere und reichere Umbildung dieses Motivs zeigt Fig. 353 von 1669.

Auf Fig. 354 aus Saanen sehen wir links ein Haus, dessen Hochparterre aus einem mit Bohlen gefüllten Ständerwerk besteht, während die oberen Geschosse im Block-

Fig. 353.

Sohlbank-Brüstungsgesimse in Buelisacker.  
Nach Gladbach

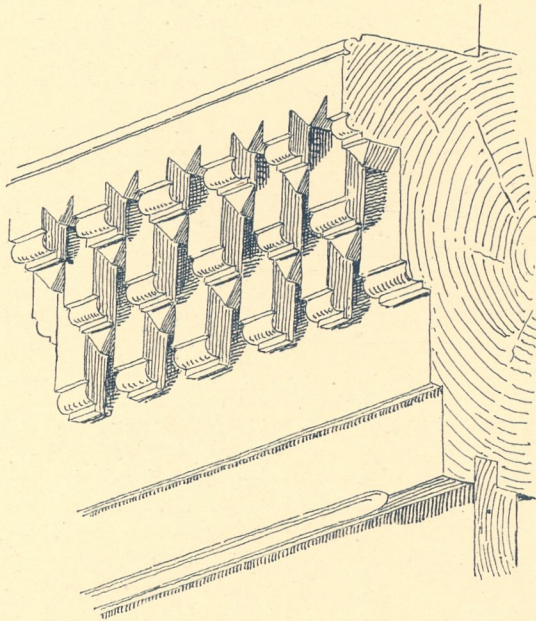
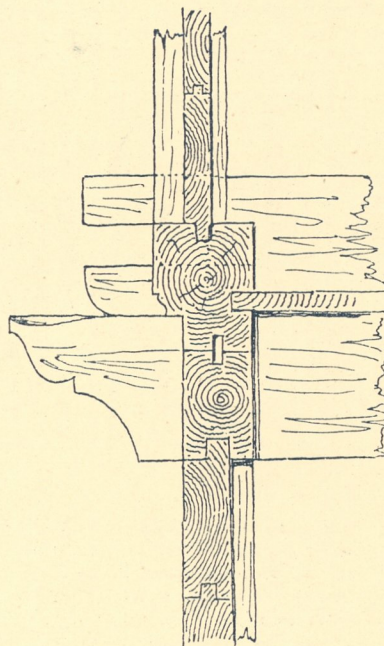


Fig. 355.

Aus Rosswiedi bei Fischenthal.  
Nach Gladbach.



Holzverbindung der äusseren und inneren Wände der Schweizerhäuser.

Die äussere Wand ist noch mit starken Brettern, die wiederum auf Latten liegen, überzogen.

verbände konstruiert sind. Die Verbindung der Hauptteile solches Ständerwerkes erklärt Fig. 355, wo die ziemlich dünne Bohlenfüllung gegen die Kälte mit einer Bretterverschalung bekleidet ist.

Bei Fig. 354 mag noch auf die reiche dekorative Verwendung von Sprüchen hingewiesen sein, sowie auf die Darstellung der Messbude im Vordergrund, vom Jahre 1709.